

Historischer Verein für das Württembergische Franken.

Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgeteilt
von † Dekan Fischer in Öhringen.

(Schluß.)

31. Vergleich zwischen Konrad und den Städten wegen der That zu Sinsheim.

8. Oktober 1430. Nürnberg¹⁾.

Wir Fridrich von gots gnaden marggraue zu Brandenburg des heiligen Römischen reichs erzcamerer vnd burgrau zu Nürnberg, Wilhelm vnd Albrecht von denselben gnaden pfalzgrauen bey Reine vnd herzoge in Bayern, Ludwig graue zu Öttingen, hofmeister etc. ich Haupt zu Bappenheim des heiligen reichs erbmarschalk vnd Heinrich Nothafft von Wernberg ritter bekennen vnd thun kundt öffentlich mit diesem briefe vor aller menlichen. Wie wol der allerdurchluchtigst furst vnd herre her Sigmund Römischer konig zu allen zyten merer des reichs vnd zu Vngern, Behem, Dalmacien, Kroacien etc. konig vnser allergnedigster herre seinen zorn vnd vngnade auf den edeln hern Conratn von Winßperg seiner gnaden vnd dez richen erbeamertester gelegt hette, alles von solicher geschichte wegen, die derselbig von Winßperg an vnsern herren dez konigs vnd des reichs stetn Augspurg, Vlme vnd Costencz vnd den andern irer vereynunge vnd iren burgern vnd kauffluten zu Sünßheim begangen hette, yedoch so haben wir vnd etwyuil ander fürsten, grauen, herrn vnd frome lüte den egenanten vnsern gnedigen herren den konig so diemütiglichen gebeten, daz er ansehen wölle vnser bete vnd dez egenanten von Wynßperg diemütig erbietunge vnd sein konigliche gnad an in widerwenden vnd sein gnediger herre zü sein gerüche, wann er doch gern seinen gnaden folgen vnd thün wölle nach sein willn, daz alß der egenant vnser herre nach gewöhnlicher gütikeytt, die er allezyt den, die sich erkennen, pfliß zu bewysen, gnädiglichen aufname vnd die sachen an vns saczte. Also haben wir egenanten fürsten vnd herren mit willn vnd vorwort baide vnsern herrn des konigs vnd auch des von Weinsberg die sache für vns genomen, die bedechtlichen vnd nach dem besten gewegen vnd mit rate vil fürsten, herren vnd ander, die dabey vnd mit vns warn, zwischen in, in dem namen gots berett, geteydingd vnd gesprochen in forme, als hernach geschribn statt. Czum ersten sprechen, teydingn vnd bereden wir, daz die richtungsbrieue, die der von Winßperg vnd die vorgeant stete zu Heidelberg gegen einander gegeben haben von der geschicht wegen zu Sünßheim, beydenthalt krefftig bleibn soln, so soll auch vnser herre der konig dieselbn brieue verwillen vnd bestätigen, daz die richtung alß bleibe. Item wir sprechen auch, findtenmaln dieselbn richtungsbrieue ynnhalten vnd auf ein schuldbrieue weisen, vff dreyßigtausend gulden Reinischer, den die stete im geben solten vnd auch gegeben haben, denselben schuldbrieue sol der von Weinsberg mit sampt einer quitanczen in der besten form, darinnen begriffen sey, das er noch nyemans von seinen wegen von solicher dreyßigtausend gulden die stete nyemer anlangen sol noch vmb hauptgut noch vmb schaden, auff sant kathreintage nächstkünftig hinder den rate czü Nürnberg legen. Item wir bereden auch, das der von Winßperg seine konigliche gnade vnd der kurfürsten brieue, die er hat vber die stewart zu Vlme vnd Halle, auch vff den egenanten sant kathrinen tage her hinter den rate zu Nürnberg legen sol, vnd dabey seinen brieue den stetn Augspurg Vlme vnd Costencz darinnen er in vnd den, die dy sachen antriffd, dieselben stewart vbergibt vnd sich aller seiner rechte daran verzeychet für sich vnd sein erbn in der besten forme. Item wir sprechen vnd bereden auch, daz die stat zu Winßperg bey dem reiche bleiben sol in aller maßen als der richtungsbrief ynnhelt vnd vnser herre der konig sie auch zu im vnd dem reiche genomen hatt mit seiner majestat brieue. Item wir bereden auch, als der von Winßperg in seinen kurfürstenlichen brieuen, die er vbergibt, etwaz gnade als gaitn, wilt penn vnd ander herlichkeit berürt hatt, daz im vnser herre der konig einen brieue von seinem hofgericht geben laße, darinnen begriffen sey, daz dieselbe brieue alle mit dem von Winßperg zu den stewartn hilfflichen vnd krefftig sein solen vnd zu den andern fryheith vnd gnaden dem von Winßperg. Item so sollen auch die nächsten stewart auf martini dem von Winßperg oder wem er die vorschafft hatt, bleiben. Item wir bereden auch, das die vorgeant stete die dreyßigtausend gulden auf den egenanten sant kathreintage auch hinder den rate zu Nürnberg legen, vnd so daz alles geschicht, so sollen die von Nürnberg dem von Weinsberg daz gelt bezaln vnd soln den schuldbrieue vnd alle obgeschriebn

¹⁾ Diese Urkunde ist abgedruckt in Wegelins histor. Bericht von der Landvogtei in Schwaben II. Th. 1755. S. 77. Nr. 81; unser einem Original entnommenes Exemplar ist aber genauer.

briefe den steten, nemlichen Augspurg, Vlme vnd Costencz vnd irer erbern botschafft vbergeben vnd zu iren handen antwürten, alß daz eins mit dem andern zugee. Vnd darauff so ist vnser egenanter gnedigster herre der konig mit dem von Weinsperg gutlich vnd ganz verricht vnd vnser herre sol darauf sein gnediger herre vnd der von Weinsperg vnser herren getruwer diener sein. Vnd dez zeü vrkünde haben wir iglichem taile diser briue einen gegeben, besigelt mit vnsern marggraue Fridrichs vnd herzog Wilhelms, auch Haupten Marfchalks etc. anhangenden insigeln, daz wir die andern als mitteydingflute bekennen. Gebn zu Nüremberg am suntag nach sant franciscenstage nach cristi vnser herren geburt vierzehenhundert vnd im dryßigsten iaren.

32. König Sigmund bestätigt die Theidigung.

8. Oktbr. 1430. Nürnberg.

Wir Sigmund von gots genaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des richs vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen vnd tün künt offenbar mit diesem brieff allen, die in sehen oder horen lesen. Als wir yetzunt durch bete willen etweil vnßern vnd des reichs fürsten vnd herren mit dem edeln Cunraten hern zu Weinsperg, vnserm vnd des reichs erbkammermeister vnd lieben getreuen, als von der geschicht wegen, die an vnsern vnd des reichs steten Augspurg, Vlm vnd Costentz vnd den andern irer eynung zu Sünßhein gescheen sind, vbertragen vnd verricht sein, nach laut der teydingsbrieff doruber gegeben, dorynne sunderlich begriffen ist, das wir solich richtung, die zu Heidelberg zwischen den egenanten von Winspurg vnd den steten gescheen ist, verwillen vnd besteten sollen; alß wiewoll wir solich richtung vormals alzeit gehindert haben, dorvmb das sie wider vnsern willen gescheen was, yedoch sündemal Wir nu mit den egenannten von Winspurg dorvmb verricht sind, so haben wir mit rat vnser fürsten vnd getreuen vnsern willen durch des besten willen zu solicher richtung gegeben vnd die bestetigt vnd confirmirt, bestetigen vnd confirmiren die auch mit diesem brieff vnd wollen, das solich richtung zu ewigen zeiten krefftig beleiben soll. Mit vrkund diß briefs versigelt mit vnserm kuniglichem anhangendem insigel. Geben zu Nüremberg nach crist gepürt vierzehenhundert iar vnd dornach in dem dreyßigsten iar am suntag vor sant dionysii tag vnser reich des Hungerischen in dem xliiij vnd des Romischen in dem xxj vnd des Behemischen im xi iaren.

Ad mandat. d. Reg.

Caspar Slihk.

33. Konrads Belcheinigung über die von den Städten erfolgte Berichtigung der Vergleichssumme.

29. November 1430¹⁾.

Wir Konrat here zu Winspurg, des heiligen Romischen richs erbkammermeister etc. veriehen offentlichen für vns vnd alle vnser erbn mit diesem brief vnd tun kunt allen, den die yetzo sind oder nu künftigt werden, die disen brief ansehen, lesen oder hören lesen, daz vns die forsichtigen, erfamen vnd wiesen burgermeister, rete vnd burger dieser nachbenenten des heiligen Romischen richs stete mit namen Augspurg, Vlm, Costenz, Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotemburg uff der tuber, Schaffhusen, Memingen, Rauenspurg, Rotwile, Gemunde, Heilprun, Biberach, Dinkelspuhel, Winßhein, Wimpfen, Wiesenburg, Wyle, Pfullendorf, Kauffburn, Kempten, Wanningen, Yßnyn, Lutkirch, Giengen, Aulen, Boppfingen, Buchorn, Ratolfzelle vnd Dießenhouen der drißigtusent guldin guter Rinischer guldin, die sie vns von der richtung wegen zu Heidelberg vmbe die geschicht zu Sünßhein ergangen, schuldig worden sin nach lute vnd begriffunge der besigelten richtungsbrieff daruber gegeben, vnd als wir des auch iren besigelten schultbrief gehabt vnd in den yeczund mit guten willen vnd rechten wissen vbergeben haben clerlichen vnd schön vnd auch gar vnd genczlich gewert vnd bezahlt haben, vnd darumbe so sagen wir die vorgeschr' richstete alle vnd ygliche vnd alle ir nachkomm der egeschribn drißigtusent guldin hauptguts vnd aller scheden von der obgeschr' richtung vnd brieff wegen für vns vnd alle vnser erben aller dinge quyt, ledig vnd lose genczlichen vnd gar mit diesem brieff, also das wir noch kein vnser erbn noch nyemand anders von unsn wegen umbe die obgeschriben drißigtusent bezalter guldin hauptguts noch vmbe alle scheden weder von der richtung oder richtungsbrieff oder deheinerley ander sache wegen dieselben sachen berurende die obgeßn' richstete alle oder ygliche noch dehein ir nachkommen noch nyemands anders von iren wegen, nyemer nihez anreichen, bekemern noch bekrenken sollen noch wollen, noch dehein vorderung, ansprach noch recht mit deheinen gerihten, geistlichen noch werntlichen, noch an geriht noch gemeinlich mit dehein andere sachen fürzögen noch funden, wie man die mit nemlichen worten erdenken oder genennen mohte, zu in noch an sie noch an nyemant von iren wegen ewiglichen noch nymer-

¹⁾ Wegelin, histor. Bericht etc. II. S. 79 No. 82.

mer füllen noch mugen gewinnen noch haben an daheinen steten noch in dehein wege. Vnd des alles zu warem vnd offen vrkunde mit ganzer stetigkeit so gebn wir vorgen' Konrad her zu Winpberg für vns vnd alle vnßer erben vnd mennigliche von vnßn wegen den vorgen' richsteten allen vnd iglichen vnd allen iren nachkomen disen brief besigelten mit vnßerm eigen anhangenden insigel, daz mit vnßerm wissen öffentlichen daran gehenkt ist; darzu haben wir fließlich gebetten, die erbern, vesten Petern von Stetemberg, Steffan von Aletzhain vnd Steffan von Lewtzenbrün vnßer befunder lieb vnd getruwen, daz sie ire insigel on schaden in selbs zu warer gezugkniße vnd gedechtniße aller vnd iglicher vorgeschribn' sache zu vnßerm insigel öffentlichen auch gehenkt haben an disen brief, des auch wir dieselben Peter vnd beide Steffan funderlich mit guten wissen also bekennen an diese brief, der auch krefftig vnd gute belibn soll alle die wile der insigeln eins oder mer daran ganz ist, der geben ist an sant Andres abend des heiligen zwolffboten nach Cristis geburt vierzehenhundert vnd in dem drißigsten iaren.

34. Konrads Verzicht auf die Reichssteuern in Ulm und Hall.

29. November 1430¹⁾.

Ich Konrat her zu Winpberg, des heiligen Romischen richs erbkamermeister, bekenne offennlichen für mich, alle myn erben vnd für mengliche von vnßern wegen vnd tun kunt mit disem brief allen gegenwertigen vnd künftigen menschen, die in sehen, hören oder lesen, als sich der alldurchluchtigst furste vnd her, her Sigmund Romischer kung zu allen tzyten, merer des richs vnd zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kung, min allergnedigster her der geschicht, die sich zwuschen mir und des heiligen richs steten Augspurg, Vlme, Costanz vnd irer eynung, iren burgern, kauffluten vnd irer habe vnd gute Zute zu Sünfhein ergienge, angenommen vnd mich darvmb für sin kunglich majestät gefordert vnd begert hat, vnd ich auch darumbe nehst zu sinen kunglichen gnaden gen Nüremberg kame, daselbst die durchluchtigen vnd hochgeborne fursten vnd heren, her Friderich marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen richs erbkamerer vnd Burggraue zu Nurmperg, her Wilhelm vnd her Albrecht, pfalzgrauen by Rein vnd hertzogen in Beyern, myn gnedig lieb heren, der wolgeborne her Ludwig graue zu Öttingen hofmeister etc. vnd die erbern vnd vesten Haupt zu Bappenhein, des heiligen richs erbmarfchalk, vnd Heinrich Nothafft zu Wernberg Ritter, umbe die vorgenant kunglich anfordrunge mit deselben myns heren, des Romischen künigs vnd auch mit mynem willen einen versigelten vßspruch getan habn, der vnder andern artikeln innheldet, das ich alle min kungliche vnd kurfürstliche brief vnd rechte, die ich von des heiligen richs wegen vber vnd an des heiligen richs gewonlichen sturen zu Vlme vnd zu Halle gehabt han mit samt denselben steyren, den egen' richsteten Augspurg, Vlme, Costenz vnd den andern, dy die sache antrifft, vbergeben vnd für mich vnd alle myn erbn aller vnßer rechte vertzihen sol in der besten forme; also gib ich obgenanter Konrat her zu Winpberg den fürsichtigen, erfamen vnd wisen burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlichen der nachgeschribn des heiligen richs stete, nemlich Augspurg, Vlme, Costenz, Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotemburg vff der Tuber, Schaufhufen, Memyngen, Rauenspurg, Rotwile, Gemunde, Heilprun, Biberach, Dinkelspuhel, Windshein, Wimpfen, Weyßenburg, Wyle, Pfullendorf, Kauffburn, Kempten, Wangen, Yfni, Lütkirch, Giengen, Auln, Bopffingen, Buchorn, Ratolffzelle vnd Dießenhouen vnd allen iren nachkomen, für mich, alle myn erbn vnd für allermenglichen von vnßern wegen lediglichen vnd vntzuielichen vff vnd vber vnd tritt in richtiglichen abe mit vollkomer maht vnd krafft diß briefs aller myn reht, die ich vber vnd an den egeschribn des heiligen richs gewonlichen sturen zu Vlm vnd zu Halle von des richs wegen bißher gehabt vnd genossen habe. Daruff ich nemlich sechzehntusend guldin han gehabt vnd wie dieselben myne reht gewesen sin an alle geuerde, vnd ich verzihe mich ouch daruff gen in und allen iren nachkomen für mich vnd alle myn erbn vnd allermenglich von vnßern wegen derselben miner rehte aller und iglicher, die ich von des richs wegen bißher also daran gehabt han oder die wir da durch hinfüre darzu habn oder gewynnen mohten vnd auch derselben zweyer steuwr luterlich vnd genzliche, wie daz aller best krafft vnd maht gehalten mag, alß daz ich noch kein myn erbe noch nymand anders von vnßern wegen die egeschribn richstete gemeinlichen noch infunderheit noch ir nachkomen daran nymer mer irren, bekomern noch bekrenken sollen noch wollen, noch kein vorderunge ansprache noch rehte mit dehein gerihten, geistlichen noch weltlichen, noch an gerihte, noch gemeinlichen mit dehein andern sachen noch funden, wie yemand die erdencken oder genennen mohte, zu in noch iren nachkomen noch zu nyemand von iren wegen noch auch nach den obgenanten zweyen steuren darumbe nymer me tün noch gehabnn sollen, mogen noch wollen furbaß ewigliche on alle arge-

¹⁾ f. Wegelin, histor. Bericht etc. II. S. 80 No. 83.

lift vnd geuerde. Vnd daruff vnd dortzu in zu nutze han ich ine zu irem gewalte yezund auch lediglich übergeben vnd gibe alle küniglich vnd kurfürstliche brief, die von miner vordern vnd minen wegen vber die vorgen' steuere zu Vlm vnd zu Halle erworben vnd erlanget sin, die ich inne gehabt han vnd die ich weiß, die vorhanden sin in aller maße vnd rehten, als ich die gehabt han an alle geuerde. Wer aber, daz daruber solcher brief lützel oder vil wißentliche oder vnwißentlichen verhaiten oder anderswo übergebn wern, wie oder wem daz wer, vnd hienach über kurz oder über langk ynndet furbracht wurden, setz vnd begibe ich mich für mich, alle myn erbe ynd für allermeinglich von vnfern wegen, daz vns alle vnd igliche solch brief den als yez vnd yez als dan unnüz sin vnd den egent' richsteten vnd irn nachkomen zu nuze sin vnd komen vnd in keinen schaden noch vnstaten fugen noch bringen fullen noch mugen, funder dieselbe brief sollen in dan auch übergegebn vnd geantwort werden an vertziehen vnd an geuerde. Darzu verspreche ich ine mit disem brief, daz die obgeschribn myne reht vnd auch alle vnd ygliche brief über die vorgen' zwo sture zu Vlme vnd zu Halle lutend nyemand verhaftet, verſetzt noch verkomert sind, funder daz ich die ganz geledigt han vnd auch nicht weiß, daz yemand yhts mere darvmb oder daruber erworben oder inne habe. Wer aber daz darüber in oder irn nachkomen von mir oder von mynen erbn oder von yemand anders von vnfern oder sin felbs wegen vmb solche verſazunge oder scheden geschehen oder zu gingen, wie sich daz fuget oder machet, darumb sollen ich vnd myn erbn in vnd ir nachkomen fürſtand vnd behaft sin, in das richtig vnd vndanſprachig machen vnd dauon entheben genzlichen on alle ir schaden vnd, ob oder wenn das geſchehe, daz die obgen' richstete oder ir nachkomen von aller vnd iglicher vorgeschribn stücke vnd artikel von vnfern wegen hernach ynndert zu tagen oder zu rehten komen muſten oder furbraht wurden, so sollen sie vnd wer ez von iren wegen handelt, alwegen reht gewunen vnd behabt vnd ich vnd myn erbn oder wer es von vnfer vnd sin felbs wegen vmb die vorgen' vnfer reht handelt oder tet, alweg, vnreht vnd verlorn habn; alle vntrüw, argeliſte vnd geuerde in allen vorgeschribn dingen gantzen vßgefloßen vnd hindan geſetzt. Vnd des alles zu warem vrkunde vnd ganzer ſtettikeit so gib ich vorgent' Konrat her zu Winſperg für mich vnd alle myn erbn vnd menglich von vnfern wegen den egen' richsteten allen vnd iglichen vnd allen irn nachkomen diſen brief verſigelten mit minem anhangenden inſigel, daz mit minem wiſſen offenlichen daran gehenkt iſt. Dartzu hab ich ſißlich gebetden die erbern, veſten Petern von Stetemberg, Steffan von Aletzhain vnd Steffan von Lewtzenbrün, myn beſunder lieb vnd getruwen, daz sie ire inſigel on ſchaden ir felbs zu waren gezugniße vnd gedechniße aller vnd iglicher vorgeschr' ſache zu minem inſigel offenlichen auch gehenkt habn an diſen brief, des auch wir dieſelben Peter vnd beide Steffan funderlich mit gutem wiſſen alſo bekennen an diſen brief, der auch krefftig vnd gut belibn ſol, alle die wiln der inſigel eins oder meer daran ganz iſt. Der gebn iſt an ſant Andreas abend des heiligen zwelfſboten nach crifts geburte vierzehenhundert vnd in dem dreißigſten iaren.

35. Notizen über den Güterbeſitz Konrads von Weinsberg zu Weinsberg 1443.

No. Diß hernachgeſchriben ſin alle die wiſen, die meinem gnädigen Herrn zu Winſperg zu dem Heu gemauwet (gemäht) ſein worden in anno XLIII. to.

Item 14 $\frac{1}{2}$ Morgen in der untern auwe. 3 morgen an der mülnwieſen. 4 morgen an der goßweldin. 18 morgen an der rechten auwe. 16 morgen an der obern auwe. 9 morgen an dem acker. 2 morgen ob dem fürte. 12 morgen ob geinnerß mülen. 1 morgen unter der ſteinin brücken. 6 morgen ob der brücken. 4 morgen an fuſche wieſen an zweyen ſtücken. 2 morgen an Ruppenſteins wieſen an zweyen ſtücken. 2 morgen ob benezen müln. 1 $\frac{1}{2}$ morgen zwifchen den bechen. 4 morgen am hirßberg. 6 $\frac{1}{2}$ morgen unterm ſchemelßberg. 5 morgen an der muniche wieſen und dar gegenüber.

Su. 110 $\frac{1}{2}$ morgn wieſen, die zu dem heu gemauwet ſin worden, als obgeſchriben ſtett und gepürte von jedem morgen 17 ſ und ſein ime 8 ß . daz zu gedeydingt, die weyl die wieſen beſchießen (verſchlammt) wören.

No. Dieß hernachgeſchriben ſint alle die ecker, die meinem gnädigen Herrn zu Winſperg myt winterfrucht umb löne abgeſchnitten ſin worden. anno XLIII. to.

Item 12 morgen am labacker. 3 viertel auf dem lindaw. 14 morgen underm lindaw 18 morgen an dem thürnacker. 6 morgen am roßacker. 18 morgen ob dem hünberge. 24 morgen bey benezenmüln. 11 $\frac{1}{2}$ morgen uff dem ſchaffeberge.

Su. 104 morgen 1 viertel ackers.

No. Diß hernachgeſchriben ſint die ecker, die mit winterfruchte in fronne abgeſchnitten ſin worden. XLIII. to.

5 morgen am büreckberge. 11 morgen uff der hart. 5 morgen an der rotten helden.
Su. 21 morge ackers, die die armen lütte abgechnitten hon.

No. Diß hernachgeschriben sint alle die haberecker, die meinem gnädigen herrn zu Winlperg gemauwet sin worden. XLIII. to. myt namen hernachgeschriben.

8 morgen am hirßberg. 12 morgen am steinßfelder weg. 4 morgen underm steinßfelder weg. 37 morgen an den vierzig morgen. 21 morgen an dem acker uff der holczfatt. 13 morgen uff der hart.

Su. 95 morgen ackers.

No. Diß hernachgeschriben sin alle die wiesen, die meinem gnädigen Herrn zu dem amat gemauwet sin worden in anno XLIII to.

14 $\frac{1}{2}$ morgen in der undern auwe. 3 morgen an der mulenwiesen. 4 morgen an der goßweldin. 18 morgen in der rechten auw. 16 morgen in der obern auwe. 9 morgen am acker. 12 morgen ob geinners müln. 2 morgen ob dem fürte. 7 morgen ob und under der steinin brucken. 4 morgen an zweyen stücken, die Hans Fuschs waren. 2 morgen an zweyen stücken, die Ruffensteins waren. 4 morgen am hirßberg. $\frac{1}{2}$ morgen by benetzen müln.

Su. 96 morgen wiesen.

No. Diß hernachgeschriben sin die wingarten, die ich von meins gnädigen herrn wegen eygentlichen gebauwet hon. XLIII. to.

2 $\frac{1}{2}$ morgen am zeimmer. 1 $\frac{1}{2}$ morgen am freyen. 1 morge 1 viertel am springer. 1 morge am engel. $\frac{1}{2}$ morge am klein springerlin. 1 $\frac{1}{2}$ morge by dem großen bome. 1 morge by der affeldarn. 2 morgen an Heincz Walthern. 3 viertel am hünrberg. 1 $\frac{1}{2}$ morgen am ußern hirßberg. 1 morge daran hett Wörgel. 1 $\frac{1}{2}$ morge het Heincz Walter. 1 morge het Hans Wylant. 1 morge het der Mereze. 1 morge het Conz Hüngr. $\frac{1}{2}$ morge het aber Wylant. $\frac{1}{2}$ morge het Hans Fyel. 2 morgen in lindauw. 1 $\frac{1}{2}$ morgen am gyfelfßberg.

Su. 23 $\frac{1}{2}$ morgen wingarten.

Auf der Rückseite dieses Aktenstücks ist bemerkt:

No. als Johannes Siglinger mym herrn auch unterrichtung geben hat, was uff wiesen und ecker getreide, hew und amat zu snyden und zu mawben, daruff gegangen ist, hat er mym herrn dise schrift geben, am Donerstag nach Vrbani anno dni. Mo. CCCC^o XLIII to.

Limes transrhenanus.

Von Stadtpfarrer Gußmann in Sindringen.

Einer Aufforderung des Vorstandes des fränkischen Altertumsvereins folgend erstatte ich über die von mir konstatierte Limestrecke: Sindringer Ziegelhütte — Pfahlbach hiemit kurzen Bericht. — Was den Anfang der Strecke, insbesondere die gemauerte Furt durch den Kocher, sowie die augenscheinliche Krümmung des Limeszugs den Bergabhang herab betrifft, so sei darüber auf meinen Artikel in der „Besonderen Beilage“ des Württemb. Staatsanzeigers 1885 Nr. 8 verwiesen. Im Verfolg dieser Nachforschungen und Aufgrabungen (wozu mir vom K. Kult. ministerium und von der Kasse des Haller Vereins bereitwilligst die nötigen Mittel verwilligt wurden) habe ich jetzt eine ununterbrochene Linie von fünf in regelmäßigen Abständen auf einander folgenden Wachhäufern hergestellt. Das wäre eben die Strecke vom Kocher (Ziegelhütte) bis zum Waldesende vor Pfahlbach. Da sich bei aller Regelmäßigkeit der Anlage im allgemeinen doch bei den einzelnen Türmchen¹⁾ besondere Abweichungen ergeben haben, so erscheint es am zweckdienlichsten, wenn ich jedes einzelne Wachhaus seinem jetzigen Zustand nach schildere.

¹⁾ Der Ausdruck „Türmchen“ wäre eigentlich richtiger und sowohl dem Eindruck, den die Überreste auf einen machen, als der bekannten Abbildung auf der Trajanssäule entsprechender; doch ist „Wachhaus“ jetzt technischer Ausdruck geworden.